

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erd- und Maurerarbeiten für die Umgebung des Schulhauses an der Kernstrasse Zürich an Baumeister F. J. Weilenmann in Zürich III.

Die Granitsteinhauerarbeit für die Umgebung des Schulhauses an der Kernstrasse Zürich je zur Hälfte an M. Antonini in Wassen und an Kasp. Wintler & Co. in Zürich III.

Die Lieferung der Zementröhren für den Ausbau der Fochstrasse Zürich zwischen Rank- und Hammerstrasse an F. Zehnder, Zürich V, W. Schwarzenbach, Zürich I, und Favre & Co., Zürich I.

Kanalisation Winterthur. Erstellung eines Abzugskanals in der Pflanzschulstrasse an H. Veemann, Affordant, Winterthur.

Duschbad bei der Blumenanschule St. Gallen. Erd-, Maurer- und Sandsteinarbeiten an W. Heene, Baugeschäft; Verputzarbeit an H. Wendel, Baumeister; Granitarbeit an C. Locatelli; Zimmerarbeit an Gebrüder Dertly; Spenglerarbeit an W. Weder & Sohn; Glaserarbeit an F. Seeger-Rietmann; Malerarbeit an R. Schuler, alle in St. Gallen.

Elektrizitätswerk Altdorf. Sämtliche Arbeiten der Hochspannungsleitung Bürglen-Morschach-Brunnen wurden an die Bauunternehmung Gebr. Baumann & Stiefenhofer, Altdorf, vergeben; Gubler & Co., Zürich II, haben von der Hauptunternehmung im Unterakford die Montage der Leitung erhalten.

Waisenhausbau Schwyz. Schmiedearbeit an Kasp. Weber sel. Erben; Spenglerarbeit an Felix Dettling; Dachdeckerarbeit an Anton Krummenacher, Sohn, alle in Schwyz. Bauleitung: Felix Reichlin, Architekt, Schwyz-Seewen.

Seminar Kreuzlingen. Maurerarbeit an Osterwalder, Baumeister, Kreuzlingen; Zimmermannsarbeit an F. Bösch, Zimmermeister, Kreuzlingen; Schreinerarbeit an F. Läubli & Sohn in Ermatingen; Flaschnerarbeit an H. Rutishauser in Kreuzlingen; Malerarbeit an Jörgensen, Kreuzlingen; Glaserarbeit an Ed. Schneider, Altnau. Bauleitung: Architekt Scherrer, Kreuzlingen.

Schreinerarbeiten für die Kirche Mühlehorn (Glaris). Bestuhlung, Äser und Böden in Pitz-pine, Kronkiefer und Eichenholz an Gebr. Wyler, mech. Schreinerei, Volkheim b. Winterthur.

Neubau Hotel Beauvillage, Thun. Maurerarbeiten an Grütter & Schneider, Thun; Zimmerarbeiten an Stämpfli in Käziwil. Bauleitung: Grütter & Schneider (exkl. Maurerarbeiten).

Aufbau des Hauses für F. Furrer, Metzgermeister, im Wälli in Thun. Maurer- und Zimmerarbeiten an Renzi & Schneider, Steffisburg; Spenglerarbeiten an Hodel in Thun; Dachdeckerarbeiten an G. Spring, Steffisburg; Schmiedearbeit an Günther in Thun. Bauleitung: F. Wipf, Architekt, Thun.

Vergrößerung der Schuhfabrik Kreuzlingen. Maurer-, Beton- und Steinhauerarbeiten an M. Schelling, Münsterlingen; Verputzarbeiten an Graber, Gipsler, Kreuzlingen; Zimmerarbeiten an Bösch in Kreuzlingen und Schneider in Scherzingen; Dachdeckerarbeiten an F. Forster in Gelschhofen; Flaschnerarbeiten an H. Rutishauser, Kreuzlingen; Schlosserarbeiten an F. Neuweiler in Kreuzlingen. Bauleitung: Th. Scherrer, Architekt, Kreuzlingen.

Schulhaus-Neubau Aesch-Nied bei Neftenbach. Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Glaser-, Schreiner-, Parquet- und Dachdeckerarbeiten, sowie I-Balkenlieferung an Müller-Deller, Wülflingen; Spenglerarbeit an F. Berger, Neftenbach und Küpfer, Wülflingen; Maler- und Tapezierarbeiten an H. Kaufmann in Neftenbach. Bauleitung: Architekt Sigrift, Winterthur.

Liefern und Legen eines buchernen Riemenbodens im Schulhause Felben an F. Keller, Parketteriegeschäft, Wiesendangen.

Abbruch des alten und Neuerrichtung eines Dachstuhles am Pfarrhaus in Reitnau. Sämtliche Arbeiten an Seb. Baumann, Zimmermeister, Attelwil, und F. Hochuli, Zimmermeister, Reitnau. Bauleitung: Kant. Hochbaubureau Narau.

Lieferung von Granitrandsteinen für die Stadtgemeinde Rheinfelden an Pelloni, Granitsteinlieferant, Basel.

Turbinenanlage für die Sennereigesellschaft Biefenhofen (Thurg.) Liefern und Montieren der Leitung aus Flußeisen, der Turbine und Vorlegele an die Firma Benninger & Cie. in Uzwil.

Bau der 1587 Meter langen Strasse ins Rippistal, Schwellbrunn. Sämtliche Arbeiten inkl. Brücke an Moser & Giger in Wallenstadt.

Umbau des Schulhauses in Einsiedel, Gemeinde Scaufs (Graubünden) an Bonorand & Noli in Sis.

Elektrotechnische und elektrochemische Bundeschau.

Elektrizitätswerk Neufirk-Egnach. Die H. H. Gebrüder Herzog in Egnach haben von sich aus die Initiative

zu einem Elektrizitätswerk ergriffen, und nachdem die Bevölkerung beider Orte ihre Sympathie zu demselben kundgegeben hatte, entschlossen sie sich auch, dasselbe auf ihre Kosten auszuführen. Es besteht aus einer Gleichstromanlage mit Akkumulatorenreserve. Die nötige Triebkraft liefert die den Herren Gebrüder Herzog gehörende Turbinenanlage von 35 PS in Gemertshausen an der Salmsach. Von dort erfolgt die Uebertragung der Kraft in einer Starkstromleitung an die Zentrale in Egnach, allwo eine Motorenreserve von 50 PS aufgestellt wird, die in Tätigkeit kommt, wenn die Wasserkraft bei Trockenheit nicht mehr ausreichen oder die Turbinenanlage wegen irgend einer Störung verjagen sollte. Eine Akkumulatorenbatterie, die $\frac{3}{4}$ der abonnierten Lampen drei Stunden ohne Einwirken von motorischer Kraft zu speisen vermag, bildet eine weitere Sicherheit für ein gleichmäßiges, schönes Licht. Es sind in den beiden Ortschaften bereits für ca. 8000 Normalkerzen (NK)-Lampen abonniert nebst einer Anzahl Motoren für industrielle Zwecke, sowie für mehrere Bügel-eisen und Kochapparate. Die Anlage erhält 220 Volt Spannung und ist auf mindestens die doppelte NK-Zahl berechnet. Wenn einmal das Werk, voraussichtlich nächsten September, im Betrieb ist, wird vielleicht noch aus manchem Saulus ein Paulus und dürfte sich die jetzt schon schöne Zahl der Abonnenten noch vermehren. Rühmend darf hervorgehoben werden, daß die Schulgemeinden beider Schulkreise einmütig den Beschluß gefaßt haben, die Schulhäuser mit dem modernen Lichte zu versehen.

Mit der Ausführung des ganzen Werkes ist die Firma E. Schäfer in Zürich betraut worden, die für das Gelingen desselben die beste Gewähr bietet. Egnach besitzt zur Zeit eine große Milchfiederei und eine sich immer mehr entwickelnde Genossenschaftsmosterei; durch diese Anlage wird die Ortschaft um ein weiteres modernes Werk bereichert.

Verschiedenes.

Schweizer Bundesbahnen. Laut Bottschaft des Bundesrates wird auf der Station Landquart eine Drehscheibe erstellt (Kosten Fr. 9000) und eine Wagenwascheinrichtung (Fr. 4200), auf dem Bahnhof Chur der Perron verlängert (12,500 Fr.) und 2 Aufstellgleise (Fr. 23,500) erstellt. Diese letztern Anlagen sind notwendig geworden durch die nach Eröffnung der N. B. eingetretene Verkehrsvermehrung. Wie man weiter vernimmt, ist auch von einer großen Umgestaltung der Churer Bahnhofsanlage die Rede, die heute absolut nicht mehr genügt.

Im Bahnhof Zürich muß nächstens das 11. Perrongleise mit Personerperron erstellt werden.

In Morschach werden für das eidg. Schützenfest (St. Gallen) provisorische Geleisanlagen (Fr. 23,900) und in St. Gallen für den gleichen Anlaß provisorische Bauten (Fr. 35,000) erstellt.

Die Bundesbahnen besitzen heute 793 Lokomotiven, 1970 Personenwagen mit 96,899 Sitzplätzen, 10,766 Güterwagen (+ 306 Privatwagen), 567 Dienstwagen (Beschotterung, Gastransport, Küstwagen etc.). Hierzu kommen noch 23 schmalspurige Lokomotiven, 72 ditto Personenwagen, 80 Gepäc- und Güterwagen.

Die Werkstätte Chur erstellte im Jahre 1903 7 Personenwagen und 50 Güterwagen. Sie zählt 241 Mann. (Yverdon 377, Freiburg 142, Biel 433, Olten 808, Zürich 794, Morschach 269, Romanshorn 77, Total 3141.)

Sernstalbahn. Die Bauarbeiten weisen im vorderen Teil des oberen Lofes — Engibrücke bis Matt — bereits

schöne Fortschritte auf. Nächste Woche soll auch die obere Hälfte in Angriff genommen werden.

Im unteren Los sind die Arbeiten hinterhalb der „hohen Mauer“ ebenfalls im vollen Gange. Dies ist die schwierigste Partie. Bedeutende Stützmauern sind im Werden begriffen. Nun soll auch der vorderste Teil in Angriff genommen werden, sodaß dann auf der ganzen Linie energisch gearbeitet würde.

Appenzeller Straßenbahn. (Korr.) Die Probebelastung der großen eisernen Sitterbrücke bei Appenzell ist vom Eisenbahndepartement auf den 8. Juni angeordnet worden. Gleichzeitig finden Probefahrten mit der neuen Lokomotive statt. Später erfolgt dann die Kollaudation der ganzen Linie Gais-Appenzell, die, wie bekannt, am 1. Juli dem Betrieb übergeben werden soll. A.

Bahnbau Schaffhausen-Schleitheim. Der Große Rat genehmigte den Vertrag mit der Firma Fritz Marti & Cie. über die Lieferung von Schienen und Schwellen für die Schleithemerbahn, wofür ein Kredit von Fr. 227,000 in Anspruch genommen werden wird. Der Kostenbetrag für dieses Baumaterial kommt dadurch um Fr. 53,000 billiger zu stehen als im Voranschlag budgetiert war; dies deshalb, weil die Schienen von den Phönixwerken in Westfalen gekauft wurden, bevor diese dem Ring der deutschen Schienenfabrikanten beigetreten waren und bevor die von diesem Ring vereinbarten höheren Preise in Kraft traten. In der Diskussion wurde die Frage, ob dieser Schienenkau eine weitere Uebergabe des Bahnbaus an einen Generalunternehmer präjudiziere, entschieden verneint. Es ist übrigens noch kein Beschluß darüber vorhanden, ob die Bahn in Regie gebaut oder ob der Bau ganz oder teilweise vergeben werden soll. Dagegen wünscht die Regierung, daß auch das Rollmaterial direkt vom Wagenfabrikanten gekauft werde. Wie verlautet, hofft man, die Schleithemerbahn im Mai 1905 dem Betrieb übergeben zu können.

Mit den Arbeiten an der Seilbahn zur Gledsteinhütte am Wetterhorn ist begonnen worden.

An die Erstellungskosten der elektrischen Bahn Locarno-Balle Maggia gibt der tessinische Große Rat einen Beitrag von 30 % oder Fr. 684,000.

Bauwesen in Basel. An der Gassestraße zeigt sich eine ziemlich rege Bautätigkeit. Namentlich wird auf der linken Straßenseite, auf der Strecke zwischen Voltastraße und Hühnbüchel, gebaut. Nachdem den im Vorjahre erstellten Neubauten weitere vier angereicht wurden, hat man mit den Ausgrabungen und teilweise mit den Fundamentierungsarbeiten für eine Anzahl weiterer Gebäude begonnen. Die Häuserreihe schließt sich bereits den Gebäulichkeiten des früheren Zollpostens Hühnbüchel an. — Die Kohlestraße ist soweit erstellt, daß mit den Arbeiten der Dampfwalze begonnen werden konnte.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Für die neu-projektirte „Müller-Friedbergstraße“ vom Viehmarkt nach der Dufour- bzw. der Tannenstraße, welche eine direkte Verbindung nach Rotmonten herstellen soll, sind die Straßen- und Baulinienpläne erstellt und liegen dieselben zur öffentlichen Einsicht auf.

Ein ansehnlicher Neubau wird an der Rosenbergstraße von den Herren Wagner & Weber erstellt. Derselbe kommt gerade gegenüber dem Bahnhof an die Passerelle zu liegen und dürfte Hotelzwecken dienen, wie man versichert.

Vorwärts geht es auch mit dem Bau des Restaurationsgebäudes auf dem „Blauen Himmel“. Die Lage desselben ist in der Tat eine vorzügliche zu nennen. Nicht nur zeigt sich die ganze Stadt mit ihren Vororten dem Beschauer, sondern das Auge schweift

nach Norden weit in den Thurgau und über den See hinaus in die Bodenseestaaten, gegen Süden zeigt sich der Säntis in seiner Schönheit. Es ist dies fürwahr eine Stätte, wo sich gut weilen läßt.

Daß das Eidg. Schützenfest näher und näher rückt, zeigt es sich auf jedem Schritt. Auf dem Bahnhof sind die notwendigen provisorischen Bauten in voller Arbeit. Die ausge dehnten Perrons sind bereits erstellt. Dieselben präsentieren sich gar nicht übel und hin und wieder hört man die Meinung aussprechen, warum man diese Erleichterungen nicht schon längst habe ausführen können.

Im Innern der Stadt sind die Maurer und Maler eifrig mit den Restaurationsarbeiten beschäftigt. Mit Rücksicht auf den Arbeitsandrang mußte sogar die Ausführung einer Vorschrift des neuen Baureglements betr. Erstellung der Gerüste bis zum nächsten Jahr listiert werden, weil die Meister die Umänderung des Gerüstzeuges des großen Arbeitsandranges wegen nicht ausführen konnten.

Auf dem Festplatze in St. Georgen bessert es auch täglich. Die Bauten machen einen guten Eindruck, eine Zierde bleibt das Permanenzgebäude, das neue Schützenhaus, das das vaterländische Fest überdauern wird. Die provisorischen Bauten ahmen den Baustil des Schützenhauses so treffend nach, daß ein ungeübtes Auge nur schwer den Unterschied zwischen Schein und Wirklichkeit herauszufinden vermag. Ein schwerer Uebelstand freilich läßt sich nicht aus der Welt schaffen: Es sind dies die gar zu engen Raumverhältnisse auf der Feststraße, denn von einem Festplatze kann man hier nicht reden, es muß einen nur Wunder nehmen, wie sich auf diesem Terrain die Menschenmassen eines eidgenössischen Festes bewegen können. Es wird dies schwierig genug werden. A.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) Aus St. Margrethen wird eine außerordentlich lebhafte Bautätigkeit gemeldet, die Baulust soll geradezu einem Baufieber ähnlich werden und scheinbar der Ort einen Aufschwung wie Arbon erleben zu wollen. Es seien zur Zeit 15—20 Bauplätze aufzuzählen, die teils begonnene Bauten aufweisen, teils mit Wiftern versehen sind.

In Burgau, Gemeinde Flawil, ist letzten Sonntag ein neues Schulhaus eingeweiht worden.

Die Dorfschaft Oberstetten bei Niederuzwil konnte kürzlich ihre glücklich vollendete Wasser- und Hydrantenanlage kollaudieren. Das Wasser wird durch eine Wasserfäulenmaschine von Herrn Boshard in Zürich ins Reservoir gehoben, die ihren Zweck vollständig erreichen soll. A.

Bauwesen in Luzern. Das Villen-Quartier Dreilinden wird, wenn auch etwas langsam, doch nach und nach auf jener sonnigen, aussichtsreichen Höhe erstehen. Hr. Dr. Anderson hat mit dem Bau seiner Villa auf dem Platz „Landschau“ nun ebenfalls begonnen. In unmittelbarer Nähe derselben, am südlichen Abhang unterhalb der Villa Steiger, soll ein Konsortium Terrain erworben haben, um dort drei Landhäuser zu erstellen; dasjenige des Hrn. Dr. Hulbert, Ecke Dreilindenstraße und Balthasar-Steig, ist schon seit einiger Zeit unter Dach. Das von Hrn. Britschg-Winkler angekaufte, ebenfalls an der Dreilindenstraße gelegene Haus ist erweitert und ausgebaut worden und befindet sich als „Pension Dreilinden-Palmiers“ im Betrieb.

Im Lindensfeld, östlich von der Villa Balmer, beginnt Hr. Baumeister Mandrino mit Erstellen eines großen Landhauses für Hrn. Badino-Busfinger. Von dem frühern Pächterhaus und der angebauten Scheune steht nur noch das erstere; dasselbe soll sorgfältig ab-

getragen werden und dann in der Gemeinde Rothenburg seine Wiederauferstehung feiern.

Blickt man von der Adligenswilerstrasse nach der „G'legnetmatt“ hinab, so zeigt sich auch dort eine rege bauliche Entwicklung. Hr. Ingenieur F. Vossardt hat daselbst zwei Häuser erstellt, von denen eines als Fremdenpension eingerichtet werden soll; ein drittes, kleines Landhaus werde folgen.

— Anstaltsbau Hohenrain. Der Luzerner Große Rat beschloß den Bau einer Anstalt für schwach-sinnige bildungsfähige Kinder auf Hohenrain und bewilligte hierfür 360,000 Fr.

Bauwesen in Schaffhausen. Der Große Rat bewilligte für die Renovation und den Umbau des Kantons-spitals einen Kredit von 70,000 Fr. und für die Erweiterung der Irrenanstalt einen solchen von Fr. 133,000.

Orgelbau Turbenthal. Auf Antrag der Kirchenpflege hat die Kirchgemeinde einstimmig die Anschaffung einer Orgel beschlossen. Dieselbe soll 19 Register enthalten und wird im Chor der Kirche aufgestellt. Die Kosten des Werkes werden auf 11—12,000 Fr. angeschlagen.

Schulhausbau Lehn-Gscholzmatt. Die Einwohnergemeindefammlung Gscholzmatt beschloß letzten Sonntag einen Kredit von 12,500 Fr. für den Bau eines neuen Schulhauses im Lehn.

Für den Bau eines Verwaltungsgebäudes der Alkoholverwaltung in Delsberg verlangt der Bundesrat einen Kredit von Fr. 50,000.

Au die Kosten der projektierten Bezirksstrasse Chiasso-Balle di Muggio hat der tessinische Große Rat einen Beitrag von Fr. 150,000 beschlossen. Diese Strasse wird binnen kurzer Zeit, durch Mitwirkung der Interessierten auf italienischem Gebiet, eine Fortsetzung nach der idyllischen Valle d'Intelvi erfahren.

Graubündner Bedachungsgefeß. Der Große Rat hat die neuen Bestimmungen zum Bedachungsgefeß angenommen. Die alten Bestimmungen verpflichteten die Gemeinden, die Umwandlung der weichen Bedachung in harte zu subventionieren (30%), wenn sie bisher Schindelholz abgegeben hatten. Die neuen verpflichten

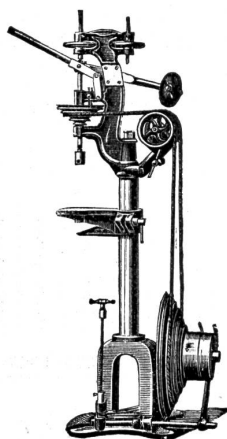
nun auch den Kanton zu Subventionen von 10—20%, je nach der Vermögenslage der Besitzer. Es soll dadurch die allgemeine Durchführung der harten Bedachung im Interesse der Feuersicherheit intensiver gefördert werden.

Wasserrechts-Konzeptionsgesuche. Die Aktiengesellschaft der Spinnereien Nö. & A. Bidermann & Cie. beabsichtigt, in ihrer Spinnerei Schönau in Bezirkon die Girard-Turbine durch eine Francis-Turbine zu ersetzen, ohne daß dadurch eine Veränderung der Gefälls-, Wasserzu- und -Abflußverhältnisse veranlaßt wird.

Die Aktiengesellschaft Spinnerei Schönthal in Winterthur beabsichtigt, den jetzigen Ananalüberlauf bei km 0,64 der Töfkorrektion oberhalb der Spinnerei Schönthal in Rifon zu km 0,675 zu verlegen und das Ueberlaufwasser mittelst Zementröhren ihrem bestehenden Leerlauf zuzuleiten.

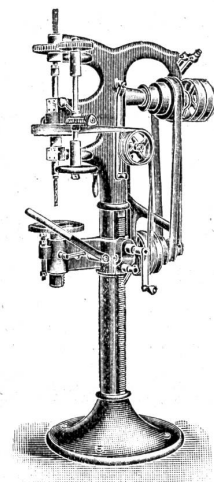
Eine neue Klubhütte, schreibt man den „Basler Nachr.“, gedenkt die Sektion Biel des Schweizerischen Alpenklub Mitte Sommer auf dem Oberaarjoch einzuweihen. Die alte Hütte, die vor zirka 30 Jahren erstellt wurde, ist zu klein und bietet besonders im Winter den Skifahrern wenig Schutz vor Kälte und andern Unbilden der Witterung. Es gibt zwei Etagen, die mit Defen versehen werden; überhaupt wird alles wohnlich und behaglich eingerichtet, indem man auf die von Jahr zu Jahr zahlreicher sich einstellenden Wintertouristen Rücksicht nimmt. Gegenwärtig wird am Fundament gearbeitet und etwa 25 Lastträger, auserlesene, starke und gesunde Mannschaft aus Guttannen, besorgen den Transport des Baumaterials. Es müssen Lasten von beinahe 300 Zentner den weiten Weg von der Grimsel bis zur Stirnmoräne getragen und von da auf Schlitten bis aufs Joch gezogen werden. Von der Grimsel rechnet man 8—9 Stunden aufs Oberaarjoch. Der Bau kommt auf 13,500 Fr., wenn nicht noch höher zu stehen. Die neue Hütte dürfte eine bedeutend höhere Frequenz aufweisen als die alte, die letztes Jahr von 129 Touristen und 84 Trägern und Führern besucht wurde.

Die Gemeinde St. Moritz beschloß einstimmig, im Schulhaus die Niederdruck-Dampfheizung einzurichten. Kosten Fr. 6500.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**
eigener patentirter unüber-
troffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469